

Pressemitteilung 09.12.2010

Kommissar Schlawinski auf naturwissenschaftlicher Spur

Eine neue Experimentierkiste für Grundschüler kombiniert detektivischen Spürsinn mit naturwissenschaftlichem Forschen.

Was passiert, wenn man das Wissen eines Kompetenzzentrums mit der Erfahrung einer Grundschule kombiniert? Es entsteht grenzenloser Lernspaß, der naturwissenschaftliches Verstehen und Kreativität fördert. So geschehen ist es jetzt in der Zusammenarbeit zwischen der Forscherstation, dem Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Grundschule des Englischen Instituts Heidelberg. Aus der Zusammenarbeit ist eine Experimentierkiste entstanden, die Grundschüler zum Forschen animiert und ihnen auf spielerische Weise Naturphänomene nahe bringt.

In ihrem schuleigenen Labor können die Grundschüler des Englischen Instituts alles erforschen, was sie interessiert. Dort eignen sie sich mit Neugier und Spaß naturwissenschaftliches Verständnis an, das sie nicht nur später im Physikunterricht nutzen können. Von ihren selbst gesammelten Erkenntnissen profitieren sie ein Leben lang in Schule, Beruf und Alltag. Nun wollen die Grundschul-Forscher den Spaß am Entdecken auch an andere Kinder weitergeben und haben mit Hilfe ihrer Lehrerin Katrin Hofbauer eine neue Experimentierkiste entwickelt, die alle Grundschüler der Region nutzen können. In die Kiste haben sie nicht nur jede Menge Alltagsmaterialien, wie Büroklammern, Nylonstrümpfe und Zucker gepackt, sondern auch eine mysteriöse Geschichte: Der Gauner Eddie hat einen Schatz gestohlen und ihn auf rätselhafte Weise an der Polizei vorbei geschmuggelt. Nun sind die Kinder gefragt Kommissar Schlawinski zu helfen und das Rätsel des versteckten Schatzes zu lösen. Bei der Aufklärung des Falles lernen die Kinder spielerisch Materialeigenschaften und spezifisch naturwissenschaftliche Vorgehensweisen kennen.

Beraten und unterstützt bei der Entwicklung der Kiste wurde das Team des Englischen Instituts von der Forscherstation. Hier im Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung steht die neue Kiste ab sofort zur Ausleihe bereit. Grundschullehrkräfte können den „Trick der Diebe“ kostenlos abholen und mit ihren Schülern ausprobieren.

Neben dem spannenden Fall und dem Material bietet die Kiste auch vielfältige Einsatzmöglichkeiten: Da die Schüler individuelle Lösungen finden können und der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben gesteigert werden kann, ist die Kiste für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren geeignet. Wer dem Forscherdrang erliegt, kann die Kiste auch mit weiteren Experimenten kombinieren. In der Materialbibliothek der Forscherstation stehen noch 40 weitere Kisten zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Phänomenen kostenlos zur Ausleihe bereit.

Und Anna, Julius und die anderen kleinen Detektive vom Englischen Institut? Die haben den Fall längst gelöst und erforschen schon die nächsten mysteriösen Phänomene in ihrem Schulalltag. Das Labor steht ihnen jeden Nachmittag zum Ausprobieren und Entdecken offen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.forscherstation.info und www.gs.englisches-institut.de

Die Forscherstation - das Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung ist ein Projekt der Klaus Tschira Stiftung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Die Forscherstation möchte ErzieherInnen und Grundschullehrkräfte für naturwissenschaftliche Phänomene begeistern, so dass sie diese Begeisterung an ihre Kindergartenkinder weitergeben. Dafür setzt die Forscherstation auf praxisbezogene Forschung, prozessbegleitende Fortbildungen und die Bereitstellung geeigneten Experimentiermaterials.



Die kleinen Detektive der Grundschule des Englischen Instituts, mit Laborleiterin Katrin Hofbauer, den Schulleiterinnen Iboja Matheis und Angelika Lorenz (hinten v.l.n.r.), sowie Jochen Luttenberger von der Forscherstation



Die Kinder erforschen im Labor, wie ihr Schatz erst sinkt, und später wieder auftaucht. Lehrerin Katrin Hofbauer und Jochen Luttenberger von der Forscherstation sind begeistert von den Lösungsmöglichkeiten.



Hat Julius eine Lösung gefunden? Die vielen Materialien der Kiste regen zum Ausprobieren an.